

# Die Energie muss irgendwo herkommen!



Mai 2017

Folge 50



Buseck hat jetzt endlich sechs Windräder. Zusammen mit dem Solarpark am Attenberg, den vielen Solarzellen auf Busecker Dächern und der Biogasanlage von Bauer Klos kurz vor Rödgen wird Buseck zunehmend unabhängig von Atom- und Kohlestrom.

Der in Atomkraftwerken produzierte Strom ist der teuerste aller Zeiten, mit unkalkulierbaren Kosten für die Entsorgung der strahlenden Hinterlassenschaften und unabsehbaren Sicherheitsrisiken für die nächsten zigtausend Jahre.

Direkt danach in der Umweltbelastung folgt der Strom aus Kohlekraftwerken, besonders schlimme Auswirkungen haben die Braunkohlekraftwerke, für deren „Treibstoff“ ganze Dörfer weichen müssen.

Dieses alles scheint die sogenannten „Windkraftgegner“ nicht zu interessieren. Wo „sauberer“ Strom herkommen soll, verraten sie nicht. Sie sind einfach nur gegen etwas, ohne zu erklären, wofür sie sind.

Das Bild oben ist keine Fotomontage und Buseck hat auch keine Windräder.

Geht man mit offenen Augen durch die Landschaft, sieht man dieses Bild vom Rödgener Waldrand aus.



Hier treffen anschaulich zwei Energiewelten aufeinander. Die Dampfmaschine hat aufgrund ihres „schlechten“ Wirkungsgrades und ihrer Umweltbelastung ausgedient.

Links im Bild steht die einmal modernste Trafostation in Großen-Buseck. Jetzt wird sie gestutzt, die Höhe ist nicht mehr nötig.

Der Vogelschutzverein hat sein Heim direkt daran angebaut und oben Schwalbennester angebracht.



So wie die Schwalben aus unserem Blickfeld verschwinden, so sieht man immer weniger, woher die Energie kommt, die wir seit der technischen Aufrüstung unserer Haushalte ab den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mehr und mehr benötigen.

„Ich will die Abschaltung der Kernkraftwerke, zu Hause will ich aber nichts abschalten.“

„Ich will keine Windräder in meinem Blickfeld.“

„Wo der Strom herkommt, ist mir doch egal, Hauptsache er kommt aus der Steckdose.“



Landet dieses Getreide direkt auf unserem Teller, über den Umweg durch das Tier oder als Treibstoff für Biogasanlagen im Stromnetz?



Auch die Wasserkraft wird in Buseck in elektrische Energie umgewandelt.



Das Mühlrad der Spitzmühle treibt einen Generator, der den Strom für den Betrieb der Mühle erzeugt.



Derzeit werden in vielen Billigläden Solarlampen angeboten, die sich tagsüber aufladen und nachts leuchten.

Das ist ein Konzept für die Zukunft. Leider ist die Energiedichte, die in Batterien gespeichert werden kann noch nicht so groß, dass sich damit unsere Energieprobleme lösen lassen.